



HESSISCHER LANDTAG

19. 05. 2020

Antwort

Landesregierung

Große Anfrage

**Knut John (SPD), Heinz Lotz (SPD), Gernot Grumbach (SPD),
Heike Hofmann (SPD) und Torsten Warnecke (SPD) und Fraktion**

Entwicklung der hessischen Landwirtschaft

Drucksache 20/2098

Vorbemerkung Fragesteller:

Das Sterben landwirtschaftlicher Betriebe nimmt dramatisch zu. Milchpreis-Krise, wirtschaftlicher Druck, unattraktive Arbeitszeiten, fehlende Nachfolger, stetiger Flächenverbrauch und viele weitere Gründe tragen dazu bei, dass die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe sinkt. Vor diesem Hintergrund ergeben sich die nachfolgenden Fragen.

Vorbemerkung Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz:

Die in den Auswertungen der amtlichen Agrarstatistik ausgewiesenen Daten entsprechen nicht immer der von den Fragestellenden gewünschten Schichtung. Zur Beantwortung der Fragen wurden unterschiedliche Tabellen herangezogen. Die jeweilige Datenquelle ist vermerkt. Überwiegend erfolgt die Beantwortung auf der Grundlage der in der amtlichen Agrarstatistik des Hessischen Statistischen Landesamtes ausgewiesenen Daten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Große Anfrage im Einvernehmen mit dem Chef der Staatskanzlei und dem Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen im Namen der Landesregierung wie folgt:

- Frage 1. Wie hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebe in den hessischen Landkreisen seit 2010 entwickelt? (Bitte nach Erzeugern von Feldfrüchten, Milchbetrieben, Schweinezucht, Geflügelzucht- und Fischzuchtbetrieben aufschlüsseln.)
- Wie groß ist die durchschnittliche Fläche in ha von landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetrieben?
 - Wie hat sich die Anzahl der Betriebe über 100 ha bzw. unter 100 ha Flächenausstattung in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die amtliche Agrarstatistik unterscheidet zwischen Haupterwerbsbetrieben und Nebenerwerbsbetrieben, die Kategorie der Vollerwerbsbetriebe wird nicht mehr gesondert ausgewiesen. Dementsprechend beziehen sich die Angaben im Folgenden auf Haupterwerbsbetriebe entsprechend der folgenden Definition: „Innerhalb der Rechtsform werden Einzelunternehmen als Haupterwerbsbetriebe diejenigen Betriebe eingestuft, für die das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb die alleinige oder überwiegende Quelle des Lebensunterhalts darstellt. Entscheidend ist dabei allein die Selbsteinstufung des Betriebsinhabers und ggf. seines Ehegatten.“ (Agrarstrukturhebung 2016, Kennziffer: CIV9 - 4j/16-4 (Betriebswirtschaftliche Ausrichtung, Einkommenskombinationen und Teilnahme an Förderprogrammen).)

Die Definition findet sich auf Seite 1 (Rechtsformen der landwirtschaftlichen Betriebe).

In der allgemeinen Auswertung der Agrarstrukturhebungen (ASE-2016) steht die Ausweisung auf Kreisebene in der gewünschten Schichtung leider nicht zur Verfügung. Für die gewünschte Darstellung der Entwicklung seit 2010 können die Daten daher nur auf Regierungsbezirksebene dargestellt werden.

Bei landwirtschaftlichen Betrieben wird die Fischzucht im Rahmen der Einkommenskombinationen erfasst, hier wurde jedoch in der ASE-2016 kein Betrieb mit dem Segment „Fischzucht und Fischerzeugung“ ausgewiesen (HSL ASE 2016, CIV9 – 4j/16-4, Tabelle 2.701).

Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur werden in der separaten Fischerei- und Aquakulturstatistik ausgewiesen, jedoch ohne Angabe dazu, ob es sich dabei um landwirtschaftliche Betriebe handelt

bzw. ob diese Betriebe im Haupt- oder Nebenerwerb geführt werden. Diese Statistik wies für das Jahr 2018 für Hessen 53 Betriebe aus.

Die Entwicklung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe seit 2010 auf Regierungsbezirksebene nach ausgewählten Produktionsrichtungen ist der Tabelle (Anlage 1) zu entnehmen.

Zu Frage 1 a: Zum Stichtag 01.03.2016 bewirtschafteten 4.900 Haupterwerbsbetriebe der Rechtsform Einzelunternehmen eine landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) von 357.800 Hektar. Daraus errechnet sich eine durchschnittliche Flächenausstattung von etwa 73 ha LF je Betrieb.

Für das Jahr 2010 errechnete sich je Haupterwerbsbetrieb eine durchschnittliche Flächenausstattung von gut 73,6 ha. (5.227 Betriebe, 384.872 ha LF).

Die Daten für 2020 liegen noch nicht vor.

Zu Frage 1 b: Eine Entwicklung der Betriebe mit einer Flächenausstattung über 100 ha bzw. unter 100 ha LF kann derzeit nur für den Zeitraum 2010-2016 dargestellt werden, da aufgrund deutlich geänderter Erfassungsgrenzen (vgl. auch Agrarstatistikgesetz) die Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung erst ab 2010 vergleichbar sind. Die Zahlen für 2020 liegen frühestens 2021 vor.

Im Jahr 2010 bewirtschafteten von den 17.805 hessischen Haupterwerbsbetriebe 15.867 Betriebe eine LF von weniger als 100 ha und 1.938 Betriebe eine LF von mehr als 100 ha. Im Jahr 2016 waren es von den 16.259 Betrieben insgesamt 14.146 Betriebe mit weniger als 100 ha LF und 2.113 mit mehr als 100 ha LF.

Frage 2. Wie hat sich die Anzahl der landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetriebe in den hessischen Landkreisen seit 2010 entwickelt? (Bitte nach Erzeugern von Feldfrüchten, Milchbetrieben, Schweine- zucht, Geflügelzucht- und Fischzuchtbetrieben aufschlüsseln.)

Auf die Antwort zu Frage 1 und die in Anlage 2 aufgeführte Tabelle wird verwiesen.

Frage 3. Wie hat sich die landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha in Hessen insgesamt in den letzten zehn Jahren verändert?
a) Wie hat sich die durchschnittliche Flächenausstattung in ha je Betrieb in den einzelnen hessischen Landkreisen den letzten zehn Jahren verändert?

Die allgemeinstatistische Landwirtschaftsfläche beinhaltet neben Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau bzw. dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen auch weitere Feldflurflächen im Offenlandbereich, wie z.B. Brachland sowie Moor- und Heideflächen und Kleinstflächen wie Haus- und Kleingärten außerhalb der landwirtschaftlichen Nutzung.

Für das Jahr 2010 weist die Agrarstatistik eine Landwirtschaftsfläche von 889.485 ha aus, die bis zum Jahr 2016 um 4.752 ha auf 884.733 ha abgenommen hat.

Von dieser allgemeinstatistischen Landwirtschaftsfläche sind nach der Agrarstatistik von über 5 ha großen Betrieben in den Jahren 2010 766.437 ha und 2016 767.332 ha tatsächlich landwirtschaftlich genutzt worden (= Landwirtschaftlich genutzte Fläche gemäß Bodennutzungshaupterhebung 2010 bzw. 2016).

Zu Frage 3 a: Laut den Bodennutzungshaupterhebungen ist die durchschnittliche Flächenausstattung in ha je Betrieb von 43,1 ha im Jahr 2010 auf etwa 49,2 ha im Jahr 2019 gestiegen.

Ein Nachweis der Veränderungen auf Landkreisebene ist erst nach Veröffentlichung der Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2020 möglich.

Frage 4. Wie hat sich die Anzahl der in Hessen gehaltenen Tiere in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte nach den verschiedenen Nutztierarten aufschlüsseln.)

Auf Grundlage der Viehbestandserhebungen des Hessischen Statistischen Landesamtes (HSL) für die Jahre 2010 und 2019 ergibt sich die in Anlage 3 aufgeführte Entwicklung bei Rinderbeständen.

Auf Grundlage der Viehbestandserhebungen des HSL für die Jahre 2010 und 2018 ergibt sich die in Anlage 4 aufgeführte Entwicklung bei Schweinebeständen.

Auf Grundlage der Viehbestandserhebungen des HSL für die Jahre 2011 und 2018 ergibt sich die in Anlage 5 aufgeführte Entwicklung bei Schafbeständen.

Die Geflügelhaltung ist nicht Gegenstand der jährlichen Viehbestandserhebungen, deshalb liegen vergleichbare Daten hierzu nur für die Jahre 2010 und 2016 vor. Auf Grundlage der Viehbestandserhebungen des HSL für die Jahre 2010 und 2016 ergibt sich die in Anlage 6 aufgeführte Entwicklung bei den Geflügelbeständen.

Frage 5. Wie viele Vollerwerbsbetriebe und Nebenerwerbsbetriebe wurden in den letzten zehn Jahren aufgegeben?

a) Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung gegen das Höfesterben angehen?

Zwischen 2010 und 2016 hat sich die Anzahl aller hessischen Haupteinwerbsbetriebe um 297 reduziert. Das entspricht einem Rückgang von 5,7 % (5.227 Haupteinwerbsbetriebe im Jahr 2010 bzw. 4.930 im Jahr 2016).

Die Anzahl aller hessischen Nebenerwerbsbetriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen hat sich im gleichen Zeitraum um 1.507 reduziert. Das entspricht einem Rückgang von 13,4 % (11.287 Nebenerwerbsbetriebe im Jahr 2010 bzw. 9.780 im Jahr 2016).

Zu Frage 5 a: Die Landesregierung verfolgt das Ziel, eine besonders nachhaltige und somit zukunftsfähige Landwirtschaft in Hessen zu erhalten. Betriebsaufgaben wird durch ein umfassendes Maßnahmenpaket begegnet. Dazu zählen neben den verschiedenen Förderprogrammen mit einem jährlichen Mittelvolumen von insgesamt mehr als 300 Mio. € vor allem die Ausbildung und Beratung und die Verbesserung der agrarpolitischen Rahmenbedingungen, z.B. dass sich Hessen auf Bundes- und EU-Ebene für eine aufgabengerechte Ausstattung der Agrarhaushalte und die Einführung einer Einkommensstützung für Weidetierhalter einsetzt.

Frage 6. Wie viele Betriebe wurden in den letzten zehn Jahren in Hessen auf ökologischen Landbau umgestellt?

Die amtliche Statistik erfasst die Umstellung auf ökologischen Landbau nicht.

Nach Angaben des Regierungspräsidiums Gießen als für die Zertifizierung von Öko-Betrieben zuständige Stelle gab es 2009 in Hessen 1.673 zertifizierte Betriebe. Bis 2019 stieg die Zahl auf 2.264 Betriebe. Die Anzahl stieg somit um 591 Betriebe an (dabei nicht berücksichtigt sind Betriebe, die zwischen 2009 und 2019 umgestellt haben, inzwischen aber entweder aufgegeben oder rückumgestellt haben).

Frage 7. Wie hoch ist die aktuelle Quote von ökologischen vs. konventionellen Betrieben in Hessen aufgeteilt nach Haupt- und Nebenerwerb?

a) Wie hoch ist die aktuelle Quote von ökologischen vs. konventionellen Betrieben mit bzw. ohne Tierhaltung an den landwirtschaftlichen Betrieben?

Weder die amtliche Statistik noch die Daten der Zertifizierungsbehörde differenzieren bei den Ökobetrieben zwischen Haupt- und Nebenerwerb.

Zu Frage 7 a: Die Agrarstrukturerhebung 2016 weist 1.781 Öko-Betriebe aus, von denen 1.468 Betriebe Tierhaltung betreiben, das sind 82 %. Von den 14.478 konventionell wirtschaftenden Betrieben betreiben 9.945 Betriebe Tierhaltung, das sind 69 %.

Frage 8. Wie viele der in Hessen biologisch erzeugten Agrarprodukte gelangen an die Endverbraucher in Hessen?

a) Wie viele dieser Produkte gehen in die Veredelung hessischer Betriebe?

Diese Angaben werden statistisch nicht erfasst.

Frage 9. Wie hat sich die Anzahl der in ökologischer Landwirtschaft gehaltenen Tiere in den letzten zehn Jahren, unterteilt nach Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Geflügel, entwickelt?

Die amtliche Agrarstatistik weist folgende Tierzahlen im Ökologischen Landbau aus:

	Anzahl Betriebe		Anzahl Tiere	
	2010	2016	2010	2016
Rinder	1.015	1.110	46.354	57.227
Schweine	218	140	9.080	9.450
Schafe	237	242	34.449	31.820
Ziegen	162	139	3.038	3.389
Geflügel	418	394	141.526	273.659

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt (HSL), LZ-2010 und ASE-2016

Frage 10. Welche landwirtschaftliche Fläche in ha und prozentual ist im Besitz der HLG?

Die Hessische Landesgesellschaft (HLG) bevorratet Flächen auf Grundlage der Richtlinien zur Förderung der Bodenbevorratung für öffentliche, agrarstrukturelle und ökologische Zwecke in Hes-

sen vom 10.12.2015 (BBVR). Die Flächen ohne kommunalen Bevorratungsvertrag sind landwirtschaftliche Flächen und werden überwiegend für agrarstrukturelle und ökologische Zwecke bevorratet.

Zum 31.12.2018 verfügte die HLG über Eigentumsflächen ohne kommunalen Bevorratungsvertrag im Umfang von 1.129 ha. Das Hessische Statistische Landesamt gibt die Landwirtschaftsfläche in der Hessischen Gemeindestatistik 2019 im Jahr 2018 mit 879.721 ha an. An der gesamten Landwirtschaftsfläche in Hessen hat die HLG damit einen Anteil von 0,09 %.

Frage 11. In welchem Umfang wurden Flächen der HLG an ökologisch wirtschaftende Betriebe verkauft oder verpachtet?

a) In welchem Umfang wurden Flächen der HLG an konventionell wirtschaftende Betriebe verkauft oder verpachtet?

Weder beim Verkauf noch bei der Verpachtung durch die HLG wird die Wirtschaftsweise des Käufers/Pächters erfasst. Daher können dazu keine Angaben gemacht werden.

Frage 12. Liegen der Landesregierung Zahlen über die Anzahl der Direktvermarkter für die hessischen Landkreise vor? (Bitte aufschlüsseln nach Erzeugern von Feldfrüchten, Milchbetrieben, Rinderzucht, Schweinezucht, Geflügelzuchtbetrieben.)

Die Direktvermarktung dient vielen landwirtschaftlichen Betrieben in Hessen als ein wirtschaftlich wertvolles und nützliches Instrument zur Ausweitung ihrer Erträge. Gerade für Betriebe kleinerer Struktur kann dieses Instrument nützlich sein. Es handelt sich dabei immer um eine individuelle Entscheidung eines Betriebes.

In der Agrarstatistik werden auch Aktivitäten im Rahmen des landwirtschaftlichen Betriebes erfasst, für die kein eigener Gewerbebetrieb gegründet wurde (Einkommenskombinationen).

Zur Agrarstrukturerhebung 2016 gaben etwa 700 landwirtschaftliche Betriebe an, ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse auch im Rahmen einer Einkommenskombination durch Verarbeitung und Direktvermarktung zu veräußern.

Eine amtliche Auswertung auf Landkreisebene oder Erzeugerebene erfolgte nicht.

Frage 13. Wie hat sich die Anzahl der Auszubildenden im ländlichen Bereich in den sog. „grünen Berufen“ in den letzten zehn Jahren entwickelt? (Bitte aufschlüsseln nach den Abschlüssen Geselle und Meister.)

Die Anzahl der Auszubildenden in den landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berufen hat sich in den Jahren 2009 bis 2019 wie in Anlage 7 aufgeführt entwickelt.

Die Abschlussbezeichnung „Geselle“ ist in den Agrarberufen nicht gebräuchlich, die Berufsabschlussbezeichnungen gemäß Berufsbildungsgesetz sind der Tabelle (Anlage 7) zu entnehmen. Zu den „Grünen Berufen“ gehören außerdem die Berufe „Brenner*in“, „Hauswirtschafter*in“, „Revierjäger*in“ und „Forstwirt*in“, aufgrund der abweichenden Zuständigkeit werden sie in der Ausbildungsstatistik des LLH nicht ausgewiesen.

Die Anzahl der Meisteranwärterinnen und Meisteranwärter wird statistisch nicht erfasst. Zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung gibt es keinen vorgeschriebenen Ausbildungsweg.

Die Vorbereitung auf die Meisterprüfung in der Landwirtschaft erfolgt überwiegend durch den Besuch einer landwirtschaftlichen Fachschule und/oder durch spezielle Vorbereitungskurse, die in Hessen in zweijährigem Turnus angeboten werden.

Für den Gartenbau gibt es in Hessen lediglich für die Fachrichtung des Garten- und Landschaftsbaus ein fachschulisches Angebot, das als Vorbereitung auf die Meisterprüfung genutzt wird.

Interessierte aus den übrigen Ausbildungsberufen werden für die Vorbereitung auf die Meisterprüfung auf Weiterbildungs- und Prüfungsangebote benachbarter Bundesländer verwiesen.

Die dortigen Abschlusszahlen werden in der hessischen Statistik nicht erfasst.

Auf die Anlage 8 wird hierzu verwiesen.

Frage 14. Wie viele Studierende haben in den letzten zehn Jahren Studienabschlüsse in den verschiedenen Agrar-Studiengängen abgelegt?

Die Anzahl der an den hessischen Hochschulen von 2009 bis 2018 erworbenen Bachelor-, Master- und Diplomabschlüsse in den agrarischen Studienrichtungen ist der Anlage 9 zu entnehmen.

Frage 15. Welche Quote an in Hessen produzierten landwirtschaftlichen Produkten verbleibt in Deutschland, welche Menge geht in den Export?

a) Welche Menge von landwirtschaftlichen Produkten wird nach Hessen jährlich eingeführt?

In der Import- und Exportstatistik des HSL erfolgt keine separate Ausweisung der "landwirtschaftlichen Produktion".

Frage 16. Wie hat sich der prozentuale Anteil der Fruchtarten in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die Entwicklung des Anbauverhältnisses landwirtschaftlicher Fruchtarten ist der in Anlage 10 aufgeführten Tabelle zu entnehmen:

Frage 17. Wie verteilt sich die in Hessen, in den letzten zehn Jahren, landwirtschaftlich genutzte Fläche prozentual auf Ackerland, Dauergrünland und Dauerkulturen?

Seit 2010 ist der Anteil der Dauergrünlandflächen leicht gestiegen, im Gegenzug verringerte sich der prozentuale Anteil des Ackerlandes. Bei Dauerkulturen ist im Betrachtungszeitraum keine Veränderung erkennbar (s. Anlage 11).

Frage 18. Wie hoch ist der hessische Anteil der Ökobetriebe im Bundesländervergleich?

- Der Anteil der Öko-Betriebe in Hessen liegt mit 15 % deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 12 %.
- Der Anteil der hessischen Bio-Betriebe an der Gesamtzahl der Bio-Betriebe in Deutschland beträgt rd. 7 %.

Frage 19. Wie stellt sich die Einkommensentwicklung im Haupterwerb dar, unterteilt in Gewinne je Unternehmen und Einkommen je Arbeitskraft?

Die Einkommensentwicklung hessischer Haupterwerbsbetriebe ist der in Anlage 12 aufgeführten Tabelle zu entnehmen.

Wiesbaden, 11. Mai 2020

Priska Hinz

Anlagen

Anlage 1

Regierungsbezirk	Haupterwerbsbetriebe mit	Anzahl Betriebe 2010	Anzahl Betriebe 2016	Veränderung
Darmstadt	... Ackerland	1.692	1.400	-292
	... Milchkühen	463	300	-163
	...Schweinehaltung	467	200	-267
	>darunter mit Zuchtsauenhaltung	107	*	-
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	309	200	-109
Gießen	... Ackerland	927	900	-27
	... Milchkühen	495	300	-195
	...Schweinehaltung	325	200	-125
	>darunter mit Zuchtsauenhaltung	114	100	-14
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	139	100	-39
Kassel	... Ackerland	2.075	1.900	-175
	... Milchkühen	1.205	900	-305
	...Schweinehaltung	1.008	600	-408
	>darunter mit Zuchtsauenhaltung	327	200	-127
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	388	300	-88

*keine Angabe, da Wert nicht sicher genug

Quelle: HSL, ASE 2016 C IV 9-7-4j/16 -8.0505.2 R / LZ 2010 C IV 10/10 – 7- 6.502 T

Anlage 2

Regierungsbezirk	Nebenerwerbsbetriebe mit	Anzahl Betriebe 2010	Anzahl Betriebe 2016	Veränderung
Darmstadt	... Ackerland	2.198	1.900	-298
	... Milchkühen	240	*	-
	...Schweinehaltung	615	400	-215
	>darunter mit Zuchtsauenhaltu	104	*	-
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	635	600	-35
Gießen	... Ackerland	2.484	2.000	-484
	... Milchkühen	367	300	-67
	...Schweinehaltung	911	600	-311
	>darunter mit Zuchtsauenhaltu	216	*	-
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	801	500	-301
Kassel	... Ackerland	4.184	3.300	-884
	... Milchkühen	764	500	-264
	...Schweinehaltung	2.038	1.200	-838
	>darunter mit Zuchtsauenhaltu	474	*	-
	... Legehennen, Gänse, Enten, Truthühner	1.329	800	-529

*keine Angabe, da Wert nicht sicher genug

Quelle: HSL, C IV 9-7-4j/16 8.0505.2 R / C IV 10/10 – 7 6.502 T

Anlage 3

Tierbestände lt. HSL - Viehbestandserhebung	Nov 10	Nov 19	Veränderung	Veränderung %
Rinder insgesamt (Anzahl)	472.120	420.090	-52.030	-11,0%
darunter ...				
... Kälber bis einschließlich 8 Monate	85.365	78.167	-7.198	-8,4%
... Jungrinder > 8 Monate bis einschl. 1 Jahr	41.896	37.749	-4.147	-9,9%
... Kälber und Jungrinder zum Schlachten	6.023	6.408	385	6,4%
... Rinder >1 Jahr < 2 Jahre	107.094	94.741	-12.353	-11,5%
... Rinder > 2 Jahre	43.908	34.673	-9.235	-21,0%
... Milchkühe	148.779	131.083	-17.696	-11,9%
... sonstige Kühe	45.078	43.677	-1.401	-3,1%

Anlage 4

Tierbestände lt. HSL - Viehbestandserhebung	Nov 10	Nov 18	Veränderung	Veränderung %
Schweine insgesamt (Anzahl in 1.000)	674,0	539,4	-135	-20,0%
darunter				
Ferkel unter 20 kg	170,3	144,4	-26	-15,2%
Jungschweine < 50 kg Lebendgewicht	160,5	101,6	-59	-36,7%
Mastschweine zusammen	288,1	257,4	-31	-10,7%
Zuchtschweine 50+ kg Lebendgewicht	55,1	36,0	-19	-34,7%

Anlage 5

Tierbestände lt. HSL - Viehbestandserhebung	Nov 11	Nov 18	Veränderung	Veränderung %
Schafe insgesamt (Anzahl in 1.000)	124,0	106,3	-18	-14,3%
darunter				
weibl. Schafe zur Zucht einschl. gedeckte Lämmer	85,5	75,3	-10	-11,9%
Schafe < 1 Jahr (außer gedeckte Lämmer)	35,8	28,1	-8	-21,5%
Schafböcke	1,5	1,5	0	0,0%
andere Schafe	-	1,4		
*keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug				

Anlage 6

Agrarstrukturerhebung	2010	2016	Veränderung	Veränderung in %
Anzahl der Hühner insgesamt	1.543.123	2.463.752	920.629	60%
Junghennen (einschließlich Küken)	124.488	144.932	20.444	16%
Legehennen (Eiererzeugung) (einschließlich Zuchthähne)	874.093	1.107.541*	233.448	27%
Masthühner- und -hähne (Fleischerzeugung)	544.542	1.211.279	666.737	122%
*und übrige Küken				
sonstiges Geflügel (Gänse, Enten Truhühner)	137.503	110.230	- 27.273	-20%
Quelle: HSL, Landwirtschaftliche Betriebe und Viehbestände 2010, 2016 (T0206)				

(jeweils sämtliche Ausbildungsjahre):

Auszubildende im Ausbildungsberuf	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Fachkraft Agrarservice	16	16	15	13	14	20	20	20	16	13	13
Fischwirt*in	7	4	5	6	5	5	3	5	2	1	5
Gärtner*in	1095	1014	1016	959	862	869	848	811	808	800	785
Landwirt*in	366	381	361	379	389	447	450	422	433	408	423
Milchtechnolog*in	10	11	13	22	22	20	19	26	30	32	31
Milchw.Laborant*in	14	9	11	10	12	9	9	8	7	6	7
Pferdewirt*in	121	111	115	114	107	94	93	101	91	99	106
Pflanzentechnolog*in	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	2
Tierwirt*in	20	22	20	19	19	21	18	13	14	15	23
Winzer*in	80	70	69	73	70	77	85	79	67	57	65
Helfer*in i.d. Landwirtschaft	5	13	12	8	8	10	15	17	13	9	10
Gartenbauhelfer*in	159	177	183	188	172	153	141	137	117	121	137
Helfer*in i.d. Pferdewirtschaft	0	1	1	3	0	3	4	2	3	2	5
Insgesamt	1888	1829	1821	1794	1680	1728	1705	1642	1602	1565	1612

Quelle: Ausbildungsstatistik des LLH; die Daten werden gemäß Berufsbildungsgesetz jeweils zum 31. Dezember erfasst.

Anlage 8

Meisterprüfungen	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaftsmeister*in	15	0	11	16	2	31	3	29	0	27	0
Gärtnermeister*in GaLaBau	0	14	18	18	23	16	23	23	24	16	19

Quelle: Berufsbildungsstatistik des LLH

bestandene Abschlussprüfungen in den Studienfächern	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Agrarwissenschaften	183	230	211	142	341	188	336	342	329	349
Agrarökonomie	6	8	10	17	14	21	22	11	23	19
Pflanzenproduktion	7	5	12	9	20	8	19	16	25	17
Tierproduktion	12	13	6	9	12	11	9	15	20	13
Agrarbiologie	8	11	13	16	14	15	17	16	23	18
Gartenbau	29	37	42	5	33	40	33	35	31	35
Weinbau und Kellerwirtschaft	163	175	173	158	145	154	181	183	224	248

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, Hochschulstatistik

Anlage 10

Feldfrüchte	2010	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2013 ¹⁾	2014 ¹⁾	2015 ¹⁾	2016	2017 ¹⁾	2018 ¹⁾	2019 ¹⁾
LF = 100	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil des Ackerlandes an der LF	62%	62%	63%	62%	62%	61%	61%	61%	60%	61%
Anteil Getreide an Ackerland	63%	63%	60%	63%	63%	63%	61%	61%	61%	65%
darunter										
Anteil Weizen an Getreide	56%	57%	45%	56%	56%	56%	56%	57%	56%	55%
Anteil Roggen an Getreide	5%	5%	6%	7%	5%	5%	5%	5%	4%	5%
Anteil Gerste an Getreide	29%	29%	38%	27%	30%	29%	29%	28%	30%	30%
Anteil Hafer an Getreide	4%	3%	5%	3%	3%	3%	3%	3%	3%	3%
Anteil Körnermais einschl. Corn-Cob-Mix an Ackerland	1,2%	1,2%	1,5%	1,4%	1,4%	1,4%	1,2%	1,1%	1,4%	2,5%
Anteil Winterraps an Ackerland	14,0%	13,5%	13,1%	13,4%	13,2%	11,8%	13,0%	12,3%	11,7%	5,8%
Anteil Hackfrüchte an Ackerland	4,0%	4,1%	4,1%	3,8%	3,7%	3,3%	3,7%	4,6%	4,7%	4,6%
Anteil an Pflanzen zur Grünernte an Ackerland	13,4%	13,8%	16,0%	14,1%	14,5%	13,0%	13,3%	13,5%	13,5%	14,4%
Anteil Gartenbauerzeugnisse an Ackerland	1,7%	1,7%	1,7%	1,8%	1,8%	1,8%	1,9%	1,9%	2,0%	1,9%
darunter										
Gemüse und Erdbeeren	94,2%	94,0%	93,0%	91,8%	96,5%	95,4%	96,2%	96,7%	96,7%	96,6%

1) Endgültiges hochgerechnetes Repräsentativergebnis. — 2) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix sowie "anderes Getreide zur Körnergewinnung". — 3) Einschließlich Dinkel/Einkorn.

Quelle Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2019 (Bodennutzung in Hessen)

Anlage 11

Nutzung der Bodenflächen jeweils zum 1. März	Maßeinheit		2010	2016	2017	2018	2019
Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1.000 ha		766,4	767,4	772,3	770,9	766,8
darunter							
Dauergrünland			37%	38%	38%	39%	38%
Ackerland			62%	61%	61%	60%	61%
Dauerkulturen			1%	1%	1%	1%	1%

Wirtschafts- jahr	Gewinn je Unternehmen	Einkommen je Arbeitskraft
2012/13	50.178 €	29.561 €
2013/14	57.903 €	33.690 €
2014/15	40.504 €	25.360 €
2015/16	36.728 €	24.242 €
2016/17	48.259 €	29.881 €
2017/18	54.161 €	32.815 €

Quelle: BMEL, Buchführungsergebnisse der landwirtschaftlichen Testbetriebe. Eine Arbeitskraft entspricht einer vollbeschäftigten Person, deren Erwerbsfähigkeit nicht gemindert ist und die zwischen 18 und 67 Jahre alt ist.